

Entwicklung von gebärdensprachlichen Fachbegriffen und die Relevanz linguistischer Revision (Liona Paulus)

Abstract

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist eine natürliche Sprache, die innerhalb der Deaf Community zumeist an den Gehörlosenschulen und in generationenübergreifenden tauben Familien entwickelt wurde. Lange Zeit bestand ein überschaubares Lexikon in dieser Gebärdensprache. In Folge der Anerkennung der DGS im Jahre 2002 und der technischen und medialen Entwicklung der letzten Jahrzehnte vergrößert sich das Lexikon der DGS zunehmend, da taube Personen mit steigender Tendenz Zugang zu barrierefreier Bildung und Information erhalten. Zusätzlich spezialisieren sich immer mehr Gebärdensprachler*innen (Taube, Dolmetscher*innen, Lehrer*innen u.a.) in bestimmten fachlichen Bereichen wie Mathematik, Informatik, Medizin, Linguistik u.a., für die noch kein adäquates Fachlexikon in DGS existiert bzw. sich gerade in Entwicklung befindet. Der Vortrag möchte die Ausgangslage, den aktuellen Stand, eine kurze Einführung in die Gebärdensprachlinguistik und an Hand einiger Beispiele u.a. aus der Mathematik-Didaktik die Relevanz einer linguistischen Revision präsentieren.

In Gebärdensprache über Mathematik sprechen (Annika Wille)

Abstract

Sprachen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Lernen von Mathematik, wobei visuelle und gesprochene Sprachen sich insbesondere unterscheiden. Im Vortrag werden Chancen und Herausforderungen beim Lernen und Lehren von Mathematik in Gebärdensprache dargestellt. Darüber hinaus werden mathematische Erklärungen in Laut- und Gebärdensprache verglichen und auf Besonderheiten eingegangen. Konsequenzen für den Einsatz gebärdensprachlicher Videos beim Lernen von Mathematik werden diskutiert.

Integraldarstellung des Arkustangens in Deutscher Gebärdensprache (Ingo Barth)

Abstract

Anhand des bereits vorproduzierten und mit Ton und Animation versehenen Mathematik-Erklärvideo *Integraldarstellung des Arkustangens* haben wir uns im Pilotprojekt der Universität Bonn und in Zusammenarbeit mit der Universität Köln auf die Übersetzung der Fachinhalte in Deutsche Gebärdensprache und auf die Videoaufnahmen mit Gebärdensprachdarsteller konzentriert. Dabei werden die drei Elemente Mathematik-Erklärvideo, Gebärdensprachdarstellung und Untertitel in einem Video zusammengeschnitten und es entsteht ein animiertes Mathe-Erklärvideo mit Deutscher Gebärdensprache und Untertitel sowie Ton, das nicht nur einer hörenden, sondern auch einer tauben Schülerschaft in der Abiturklasse, oder Mathematik-Studierenden in den ersten Semestern zugänglich gemacht werden kann. Bei der Umsetzung dieses Pilotprojektes fallen einige wichtige Problempunkte auf, die wir für künftige Projekte beachten müssen. Diese Punkte werden wir bei dieser Arbeitstagung aufzählen und diskutieren, um im Anschluss zu überlegen, wie wir sie künftig vermeiden können. Dabei werden auch Vorschläge gemacht, wie wir aus der Perspektive tauber Menschen und mit zahlreichen visuellen zwei- oder sogar drei-dimensionalen Elementen (Bilder, Animationen und Gebärdensprache) die Mathematik-Erklärvideos künftig besser gestalten und produzieren können.

Sprechen über Elementare Algebra in Österreichischer Gebärdensprache: der Begriff „Variable“ und der Gegenstandsaspekt (Flavio Angeloni)

Abstract

Beim Lernen von Mathematik spielen Sprachen eine wesentliche Rolle, dabei unterscheiden sich Gebärdensprachen von Lautsprachen jedoch wesentlich. In einer ersten Studie wird das Sprechen in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) über mathematische Begriffe in der elementaren Algebra untersucht. Die Studie fokussiert auf Klassifikatoren und Gebärden für den Begriff „Variable“ im Sinne des Gegenstandsaspekts in zwei verschiedenen Kontexten. Unter diesem Aspekt bezieht sich eine Variable auf etwas Unbekanntes oder nicht näher Bestimmtes. Diese Studie ist Teil einer längeren Reihe von Untersuchungen mit der ÖGS in der elementaren Algebra.